



Von der Beschaffenheit des Menschen

Leib – Seele – Geist

1. Der Leib

Von dem Leib haben wir bereits gesprochen. Vergleiche unsere Ausführungen über die „Erschaffung des Menschen“ (Biblische Biogenese).

2. Die Seele

Nun beschäftigen wir uns mit wichtigen Fragen, die jeden Menschen interessieren. Was ist die Seele? Woher kommt die Seele? Woraus besteht sie? Wie wird sie weitergegeben (Präexistenz, Kreationismus oder Traduzianismus)? Besteht der Mensch nur aus Seele und Leib (Dichotomie) oder aus Seele, Leib und Geist (Trichotomie)? Ist die Seele ewig?

2.1. Beschaffenheit der Seele

2.1.1. Gebrauch im AT¹

Im AT steht das hebräische Wort „Nepesch“ (נֶפֶשׁ). Das Substantiv kommt 754mal im AT vor, das Verb „naphasch“ bedeutet „aufatmen, erquicken, ruhen“ und kommt nur 3mal im AT vor (Ex. 23,12; 31,17; 2.Sam. 16,14). Im Pentateuch kommt das Wort „Seele“ am häufigsten im Buch Leviticus vor, und zwar 60mal, wohl deshalb, weil es dort um die Opferung des Lebens geht. In den Psalmen kommt es allein 144mal vor. Hier geht es um den Erhalt und um die Bewahrung der Seelen.

Folgende Gebrauchsmöglichkeiten im AT gibt es:

- (1) Seele bedeutet Atem / Hauch (vom Verb abgeleitet). Deshalb bedeutet das Wort auch einfach das Leben: „*Laß doch die Seele dieses Knaben wieder zu ihm zurückkehren...die Seele des Knaben kehrte zu ihm zurück*“ (1.Kö. 17, 21,22).
- (2) Es bedeutet Verlangen, Gier, Begier (Dt. 23,25; Hos. 9,4: Hunger). Es kann positiv und negativ gemeint sein. Negativ: „*Die Gier des Gottlosen trachtet nach Bösem*“ (Spr. 21,10). Positiv: „*Meine Seele (ML „Herz“) verlangt nach dir in der Nacht, und mein Geist in mir sehnt sich nach dir*“ (Jes. 26,9).
- (3) Die Seele ist Sitz der Gefühle: begehrend (physischer Hunger: Ps. 107,9; Mi. 7,1), betrübt (psychischer Hunger nach Gott: Ps 42,2.3; 63,2; 119,20); freudig (Ps. 86,4a); hoffend (Ps. 130, 5 f.); liebend (Hohl.1,7; Jer. 12,7; hassend (2.Sam. 5,8; Jes. 1,14).
- (4) Die Seele kann das „Leben“ bedeuten: Das Leben retten, bewahren, erhalten (Ez. 14,14.20; helfen: Ps. 72,13; erlösen: Ps. 69,19; wiederbringen: Ps. 35,17; heraufführen: Ps. 30,4). Die Seele kann auch bedroht werden (Jos. 9,24; Ez. 32,10; 1.Kö. 19,4; Ps. 16,10).
- (5) Seele bedeutet Lebewesen / Mensch: Gen. 2,7. Meine Seele (= Ich): Gen. 19,19.20 u.a.
- (6) Leiche: Lev. 19,28; 21,1; 22,4; Num. 5,2; 6,11 u.a.

2.1.2. Gebrauch im NT²

Im griechischen NT steht das Wort „Psyche“ (ψυχή). Es kommt 101mal im NT vor, bei den Synoptikern allein 37mal und im Joh.-Ev. 10mal. Die Psyche ist Sitz des Lebens (Mk 8,35; 10,45). Sie kann die Persönlichkeit (Ich) des Menschen bezeichnen (2.Kor. 1,23; 1.Thess. 2,8). Aufgabe der Gemeindeältesten ist es, über die für die Ewigkeit bestimmten Seelen zu wachen (Hebr. 13,17). Von der Rettung der Seele, die gefährdet ist, berichtet Jak. 1,21; 5,20. Die Rettung der Seelen in diesem Sinne ist Ziel des Glaubens und Inhalt des Heilshandelns Gottes (1.Petr. 1,9). Sie kann den ganzen Menschen bezeichnen (Apg. 2,41; 27,37). Ansonsten stimmen die Bedeutungen der Seele im AT und NT überein.

¹ C. Westermann in: Ernst Jenni / Claus Westermann, Theologisches Handwörterbuch zum AT, Bd. II, Kaiser Verlag, München, 1984, Sp. 71 – 96.

² Eduard Schweizer in: G. Kittel, Hrsg., ThWbNT, Bd. IX, S. 635 – 657.

2.2. Vom Ursprung der Seele³

Gott hat die Seele Adams geschaffen (Gen. 2,7). Die Seele ist aus dem Nichts heraus entstanden (ex nihilo). Von der **Präexistenz** der Seele weiß die Bibel nichts. Die Seele ist also vor der Geburt des Menschen nicht im Himmel oder in der transzendenten (=jenseitigen) Welt. Die Seele ist auch nicht von Gott hervorgegangen (emaniert).⁴ **Emanation** bedeutet „Ausfluss“ („Ausstrahlung“), z. B. Ausfluss vom Wasser aus der Quelle, von der Lava aus dem Vulkan. Das Wasser oder die Lava wäre demnach schon da gewesen, so auch die Seele. Doch auch von der Emanation der Seele spricht die Bibel nicht.

Nach der Auffassung des **Kreationismus** wird die Seele bei jedem Mensch neu erschaffen. Doch diese These ist unhaltbar, weil nach Gen. 2,1-3 das Schöpfungswerk Gottes vollendet ist. Und nach der Auffassung des Kreationismus müsste Gott bei jedem Neugeborenen eine vollkommene Seele erschaffen, die dann später in Sünde fällt – denn eine sündige Seele würde Gott ja nicht erschaffen.

Wir vertreten dagegen den Standpunkt des **Traduzianismus** (lat. „traduco“ = hinüberführen, übergeben), wonach die Seele zugleich mit dem Leib durch natürliche Vererbung weitergegeben wird (vgl. Gen. 5,3 in bezug auf die Weitergabe des Ebenbildes).

Die Bibel beschreibt den Menschen oft als eine Einheit von Leib und Seele. Woher die Seele kommt, darüber schweigt sie.

2.3. Ist die Seele ewig?

In der Philosophie spricht man gern davon, dass die Seele **unsterblich** sei. So wie die Götter unsterblich seien, so könnten auch gewisse Menschen Unsterblichkeit erlangen. Aus diesem Grund meiden wird den Begriff der Unsterblichkeit.

Wenn wir sagen, dass die Seele ewig wäre, dann müssen wir das genauer definieren. Wenn die Seele ewig wäre, dann wäre sie präexistent, doch das ist sie nicht.

Wir sagen deshalb, dass die Seele beim Eintritt des Todes den Körper verläßt und nun für immer weiter lebt. Diese Auffassung betrifft sowohl die an Jesus Christus gläubigen Seelen (Personen) als auch die nichtgläubigen Seelen. Die Bibel spricht nicht davon, dass die Seele der Nichtgläubigen in der Ewigkeit vernichtet würde.

Petrus spricht von der Errettung der Seele (1.Petr. 1,9; 2, 11.25). Die Seele kann nicht getötet werden (Matth. 10, 28a). Sie kann aber in die Gehenna⁵ verderbt⁶ werden (Mt. 10,28b).

3. Dichotomie oder Trichotomie?

a) Die Lehre von der Dichotomie

Die Vertreter der Dichotomie sind der regen Auffassung, dass der Mensch nur aus Leib und Seele bestehe. So z. B. Ch. Ryrie⁷ und Clavin⁸ und Eduard Böhl.⁹ Karl Barth spricht unterdessen von der Ganzheit von Seele und Leib und nicht von zwei Substanzen.¹⁰

³ Vgl. Ch. Ryrie, Die Bibel verstehen, Kapitel 31, III (S. 226 ff.).

⁴ Böhl, Dogmatik, S. 174.

⁵ Die **Gehenna** wird in Mt. 5,22.29.30; 10,28; 18,9; 23,15.33; Mk 9,43.45.47; Lk 12,5; Jak. 3,6 erwähnt und ist mit dem feurigen Pfuhl in Offb. 19,20; 20,10.14.15 identisch.

Der **Abyssos** dagegen ist der Ort, wo die Dämonen wohnen (Lk 8,31), die unreinen Geister (Offb. 9,11), der Antichrist (Offb. 11,7) und wo der Teufel für 1000 Jahre gebunden sein wird (Offb. 20,1-3). Der Abyssos ist mit dem „**Tartaros**“ (Unterwelt) wohl identisch (2.Petr. 2,4).

Der **Hades** bezeichnet einfach das Totenreich. Im Hades (hebr. „scheol“) können die Gläubigen (David: Apg. 2, 27- 36) wohnen. Aber auch die Nichtgläubigen wohnen im Hades, jedoch getrennt von den Gläubigen (Lk 16,23). Jesus hat die Schlüssel vom Hades (Offb. 1,18). Hades kann auch einfach als die Unterwelt bezeichnet werden im Gegensatz zur Oberwelt (Himmel): Mt 11,23; Lk 10,15.

⁶ Hier steht das griech. Wort „**apollymi**“. Es kann „verderben, vernichten, töten, umkommen, verloren gehen“ bedeuten, woraus einige schließen, dass die Seele des Nichtgläubigen keine ewige Strafe erleiden werde, sondern dass sie für immer vernichtet würde. Doch kann man das eben nicht aus den Stellen im NT, wo das Verb gebraucht wird, herauslesen (Joh. 3,16; 17,12; 10,28; Röm. 2,12 u.a.). Im Gegenteil: Der Kontext des NT, wo es um das Gericht geht, spricht für die fortdauernde Existenz des Menschen in der Verdammnis (vgl. Offb. 21,8; Mt 25,46; 2.Thess. 1, 8-9 u.a.). Auch die Bezeichnung „der zweite Tod“ steht nicht für die Vernichtung der Existenz, sondern nach dem Kontext der Offb. für ewiges Leben ohne Gott.

Literatur: Ch. Ryrie, Die Bibel verstehen, Kapitel 92, IV u. V.

⁷ Ch. Ryrie, Bibel verstehen, Kapitel 32, I.

Angeführt werden Stellen wie Jes. 26,9 (Seele und Geist verlangen nach Gott); Pred. 12,7 (der Geist kehrt zu Gott zurück); Lk 23,46 (ich befehle meinen Geist in deine Hände); Apg. 7,58 (nimm meinen Geist auf); 2.Kor. 7,1 (Reinigung von der Befleckung des Fleisches und des Geistes)¹¹; Jak. 2,26 (Leib ist ohne Geist tot), wobei immer eine Identifikation von Seele und Leib vorausgesetzt werden. Aber das geht aus den Bibelstellen so nicht hervor. Wenn Gott und der Engel des HERRN oder der Vater und der HERR JESUS in einem Vers erwähnt werden, so kann man vielleicht im Kontext der Bibel auf eine Einheit schließen, nicht aber auf eine Substanz (der Vater wird noch immer vom Sohn unterschieden).

Die oben angeführten Bibelstellen weisen m. E. gerade auf die Verschiedenheit von Leib und Seele sowie von Geist und Seele hin. Würden der Geist und die Seele identisch sein, dann würde es doch z. B. bei Jesaja heißen, dass die Seele nach Gott verlangt. Weshalb aber kommt noch der Geist hinzu?

b) Die Lehre von der Trichotomie

Es gibt klare Bibelstellen, die den Geist nicht einfach mit dem Gewissen, mit der Gesinnung, mit dem Willen oder mit dem Herz auf eine Stufe stellen. Er wird von diesen Beschreibungen unterschieden.

Die paulinische Aussage „der Hl. Geist gibt unserem Geist Zeugnis, dass wir Gottes Kinder sind“ weist auf die **privilegierte** (hervorgehobene) **Stellung des Geistes** hin (**Röm. 8, 14-16**). Auch die Bitte des Herrn Jesus und des Stephanus „nimm meinen Geist auf“ (= **Pred. 12,7**) weist auf die Bedeutung des Geistes hin. Mit Geist ist nicht der Hl. Geist gemeint. Geist bezeichnet wohl u. a. das Denken, den Verstand des Menschen, den er von Gott bekommen hat, womit er Gott ehren und anbeten kann und wodurch er sich für Gott entscheiden kann (was nicht bedeuten soll, dass der Mensch sich auch mit dem Gefühl und mit dem Willen für Gott entscheidet und Gott anbetet). Geist meint aber nicht nur das Denken, den Verstand, denn dafür benutzt die Bibel auch den griech. Begriff „nous“. „Und die, welche irren in ihrem Geist, werden Verstand annehmen“ (Isaiah 29:24).

Der **Geist** ist eben eine selbständige „**Substanz**“.¹² In Ps. 77,7 wird das Denken und werden die Sinne vom Geist unterschieden. Vielleicht gehört auch die Seligpreisung aus der Bergpredigt hierher, wo Jesus die Armen im Geist glücklich preist. Es wären dann solche „Armen im Geiste“ gemeint, die innerlich leer und ausgebrannt sind und auf das Heil Jesu warten.¹³ Der Herr Jesus war im Geist betrübt (Joh. 13,21). Die Frauen Esaus kränkten den Geist (hebr. „Ruach“) von Isaak und Rebekka (Gen. 26,35). Vgl. noch Num. 5,14; Spr. 16,18.

Auch der Hinweis des Predigers Salomo (s. o.), dass der Geist wieder zu Gott zurückkehrt, weist auf die besondere Stellung des Geistes hin. In Lk 8,55 heißt es von dem Töchterchen des Jairus, dass ihr Geist (griech. Pneuma) zurückkam. Nirgendwo heißt es in der Schrift, dass die Seele zu Gott zurückkehrt. Jakobus (s.o.) unterscheidet ebenfalls Leib und Geist voneinander. Würden Geist und Seele identisch sein, dann würde er doch die Begriffe „Seele und Leib“ verwenden. So auch 2.Kor. 7,1: „so laßt uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen und die Heiligung vollenden in der Furcht Gottes.“

Der Tod tritt nicht nur dann ein, wenn die Seele den Körper verläßt (cf. Lk 12,20: Die Seele = Leben beim reichen Kornbauern), sondern wenn auch der Geist heraustritt (Apg. 5,5.10 : Ananias u. Saphira¹⁴).

Und in **Hiob 34, 14.15** werden alle drei Begriffe „Geist (hebr. „ruach“), Seele (hebr. „nepesch“) und der Leib (hebr. „aphar“ = Staub) erwähnt, was klar auf die Trichotomie hinweist.

Zuletzt ist **1.Thess 5,23** (Pneuma, Psyche, Soma) ein eindeutiger Hinweis auf die Dreiheit des Menschen: Geist, Seele und Leib. Würde es nur eine Dichotomie geben, dann hätte Paulus unter der Leitung des Hl. Geistes nur „Leib und Seele“ geschrieben. Der Geist steht auch nicht einfach für die anderen Sinne des Menschen, denn das könnte man von der Seele ebenso behaupten.

⁸ Calvin, Institutio, I, 15, 2.

⁹ E. Böhl, Dogmatik, § 34, S. 174 f.

¹⁰ K. Barth, Zusammenfassung in: Otto Weber, Karl Barths KD, S. 118.

¹¹ Der Einwand von Ryrie ist unzulässig, da in einem Bibelvers nicht immer alles gesagt werden muss (S. 230).

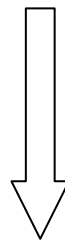
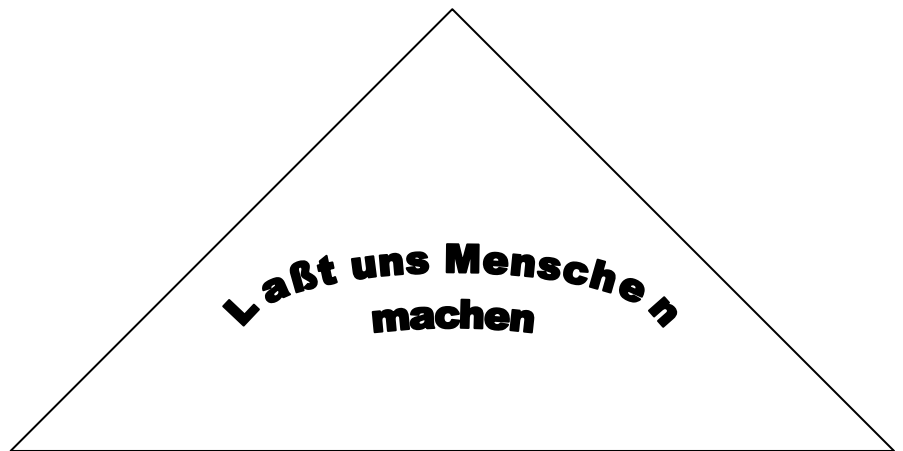
¹² So auch Ch. Ryrie, Bibel verstehen, Kap. 32, II, b, woraus er auf die Trichotomie hätte schließen müssen.

¹³ G. Maier, Matthäus – Evangelium, 1. Teil, Hänssler, Neuhausen, 1983², S. 108 f. in der Reihe: Edition – C – Bibelkommentar zum NT, hrsg. v. G. Maier.

¹⁴ In Apg. 5 werden beide Begriffe gebraucht: Sie gaben den Geist (Pneuma) auf und sie hauchten ihre Seele aus (griech. „expsyche“).

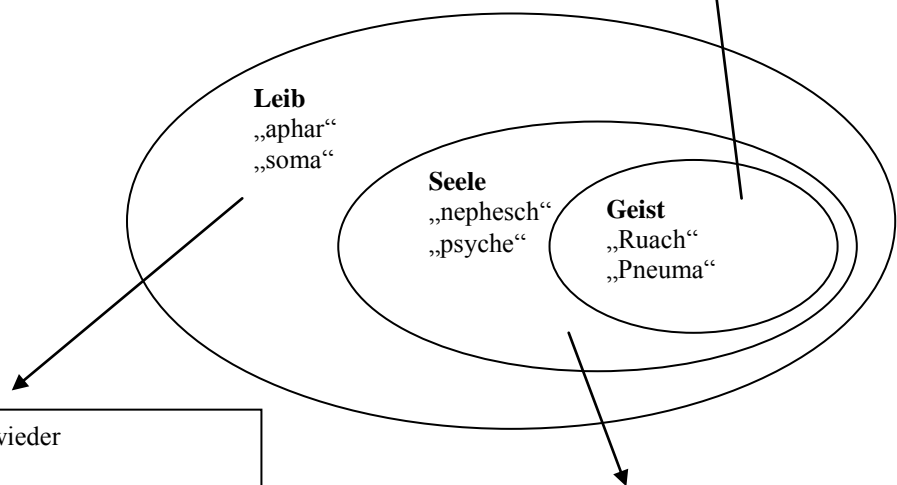
Der Mensch als Leib, Seele und Geist

Gen. 1, 26 – 27
Gen. 2, 7



Pred. 12, 7

1.Thess. 3,25
Hiob 34, 14 - 15



„Denn du bist Erde und sollst wieder zur Erde werden“ (Gen. 3, 19).
Am Ende werden alle Gräber geöffnet werden (Joh. 5, 28-29) = 1.Auferstehung (die Gläubigen) u. 2.Auferstehung (Nichtgläubigen).
Für die an Christus Gläubigen gilt:
„Es wird gesät ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib“ (1.Kor. 15, 44).

- Die „Seele“ des Gläubigen ist nach dem Tode bei Jesus (Lk 23,43; Lk 16,22). Wörtlich ist von d. Seelen in Offb. 6,9 d. Rede.
- Die „Seele“ der Nichtgläubigen ist für immer (Joh. 3,36 : Durativer Aspekt) von Jesus getrennt (Lk 16,23; dann Offb. 20, 15 ff.).

Zuletzt: Geist, Seele und Leib des Menschen sind eine Einheit in der Verschiedenheit.